

Fragen und Antworten zur Online-Fachveranstaltung „Impulse für die Unternehmensnachfolge“, 15. Juni 2026

Fragen zur Nachfolgestudie des IfM Bonn und zur Definition von Unternehmensnachfolge

1. Wie entwickelte sich im Zeitablauf die Zahl derjenigen Unternehmen, die nicht übernahmewürdig sind?

Antwort IfM Bonn: Ja, 2,5 Mio. nicht übernahmewürdige Unternehmen sind viel. Mit Blick auf den UN-Bestand in Deutschland allerdings nicht überraschend: ca. 46% der Familienunternehmen haben <100.000 Umsatz, davon ist niemand übernahmewürdig. Weitere 20% haben bis 250.000 Umsatz. Davon sind ca. 1% würdig. Damit ist in 2/3 der Familienunternehmen fast niemand übernahmewürdig. Damit fallen schonmal über 2 Mio. nicht-übernahmewürdige Familienunternehmen an. Die restlichen 0,5 Mio. kommen aus den höheren Größenklassen, bei denen ja auch viele nicht übernahmewürdig sind (insbesondere bei denen mit Umsatz < 1 Mio.).

2. Welche Rolle spielt im Bereich der externen Nachfolge die Übernahme durch ausländische Unternehmen und wo und wie wird dieses Thema betreut?

Antwort RKW Kompetenzzentrum: Die Übernahme von bestehenden Unternehmen durch Zukauf anderer Unternehmen (auch ausländischer Unternehmen) fällt unserem Verständnis nach nicht unter den Begriff der Unternehmensnachfolge. Mergers & Akquisition (M&A) unterliegt dem Marktgeschehen. Auf dem Markt agieren eine ganze Reihe von M&A-Vermittlungsunternehmen, die Verkäufe und Zukäufe von Unternehmen gegen entsprechende Honorare begleiten.

3. Welche Erkenntnisse hat das IfM Bonn zu den nicht übernahmewürdigen Unternehmen? Gerade dieser Bereich nimmt den größten Anteil bei den Beratungen der Kammern ein.

Antwort IfM Bonn: Die nicht-übernahmewürdigen Familienunternehmen sind tendenziell kleiner als die übernahmewürdigen und ihre Ertragslage ist volatiler. Ein kleiner Teil dieser Gruppe entscheidet sich direkt zur Stilllegung - ohne dezidierte Nachfolgersuche; die restlichen begeben sich auf Nachfolgersuche (diesen werden Sie dann auch in Ihrer Beratung begegnen). Diese geben jedoch irgendwann auf und schließen ihr Unternehmen.

Unsere Empfehlung ist: Frühzeitige Sensibilisierung dieser Gruppe: Besonders Inhaber und Inhaberinnen kleinerer Betriebe, die familienintern keine Nachfolger und Nachfolgerinnen haben und/oder mit einer mangelhaften Ertragslage konfrontiert sind, sollten dafür sensibilisiert werden, dass ein späterer Unternehmensverkauf schwierig werden dürfte und daher keine verlässliche und alleinige Säule der späteren Altersvorsorge sein sollte. Gelingt der Unternehmensverkauf dennoch, dann stellt der Verkaufspreis eine zusätzliche Einnahme neben alternativen Einkünften dar.

Praxistipp: Wir wissen, dass einige Betriebsberater unser Kriterium für die Übernahmewürdigkeit nutzen, um in der Beratung ein objektives Kriterium zu haben, wodurch sie übergabeinteressierten Unternehmern, deren UN nicht übernahmewürdig ist, dies besser vermitteln können.

Frage zur Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD)

1. Gilt das Angebot auch für Handwerksbetriebe und für Freie Berufe?

Antwort UWD: Ja, die Online-Tools können auch Freiberufler und handwerkliche Betriebe nutzen. Die persönliche IHK-Unterstützung gibt es leider nur für gewerbliche Unternehmen.

Fragen zu Finanzierung und Förderung von Nachfolgen

1. Gibt es das Modell der RKW Hessen auch in NRW?

Antwort RKW Kompetenzzentrum: Nein, in NRW gibt es keine geförderte Nachfolgeberatung wie in Hessen. In NRW gibt es aktuell das [Beratungsprogramm Wirtschaft NRW](#) (BPW). Es umfasst die finanzielle Unterstützung bei der Inanspruchnahme von freien Unternehmensberaterinnen und -beratern und erleichtert so das Gründen beziehungsweise die Übernahme von Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Informationen für Gründungs- und Nachfolgeinteressierte sowie für Beraterinnen und Berater stellen die Industrie- und Handelskammern in NRW bereit.

2. Bekommen wir eine Info, was in Sachsen förderbar ist?

Antwort RKW Kompetenzzentrum: Auf unserer Veranstaltung war kein spezieller Impuls für die Nachfolgeförderung in Sachsen vertreten. Sie können sich mit dieser Frage gerne an die [RKW Sachsen GmbH](#) oder an Ihre regionale Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammer wenden.

3. Eine Übersicht der Förderprogramme für Übergeber oder Übernehmer aller Bundesländer wäre willkommen. Gibt es so eine Übersicht?

Antwort RKW Kompetenzzentrum: Es gibt viele Fördermaßnahmen auf Bundes- und Länderebene. Diese sind grundsätzlich zeitlich befristet und unterliegen regelmäßig Anpassungen der Förderrichtlinien etc. Wir empfehlen, am aktuellen, individuellen und konkreten Förderbedarf der Unternehmen anzusetzen.

- Grundlegende Informationen zu Finanzierung und Förderung sind im [Existenzgründungsportal](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie hinterlegt. Von dort gelangt man auch zur Förderhotline.
- Einen Überblick über alle Förderprogramme bietet die [Förderdatenbank](#) mit allen aktuellen Programmen auf Bundes- Länder- und EU-Ebene.

4. Ich bin zertifizierter KMU-Fachberater Unternehmensnachfolge. Wie werde ich Beratungsexperte des RKW?

Antwort RKW Hessen: Am besten wenden sich Beraterinnen und Berater bei konkreten Beratungsfragen an das RKW im jeweiligen Bundesland. Im Gespräch lassen sich Details klären, da länderspezifische Unterschiede der Programme und Möglichkeiten bestehen.

Fragen zu Nachfolge durch Frauen

1. Gibt es diese Veranstaltungen für Frauen im Handwerk auch in anderen Bundesländern?

Antworten anderen Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmern:

- In Bremen haben wir eine KMU-Veranstaltung nicht spezifisch für Frauen, aber generell, wo es u.a. auch um das Thema Nachfolge und Generationenwechsel geht, wo wir auch eine Nachfolgerin zu Gast haben. <https://www.starthaus-bremen.de/de/page/event/103656>- In Niedersachsen gibt es von der Handwerkskammer Hannover das Programm Handwerk mit Frauen in Führungspositionen (Handwerk mit FiF) <https://www.hwk-psg.de/artikel/frauen-gehen-im-handwerk-in-fuehrung-6231,0,96.html>
- Hier noch zwei Angebote für Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg: <https://www.nachfolge-im-handwerk.de/start.html> / <https://handwerk-bw.de/positionen/fachkraefte/frauen-im-handwerk>

Frage zu Elterngeld und Mutterschutz:

1. Wie konkret werden die Rahmenbedingungen für selbstständige und unternehmerisch tätige Frauen verbessert, die auch Mütter sind oder werden wollen? Gehört dazu auch die Verbesserung von Elterngeldbeantragung sowie die Einführung Mutterschutz für selbstständige Frauen?

Antwort BMW: Im Dialog mit den Beteiligten am Aktionsplan und weiteren Stakeholdern wurden zunächst konkrete Anliegen für die verschiedenen Phasen vor und nach der Geburt gesammelt und anhand von Fallbeispielen dargestellt, wodurch sich die Situation von elbständigen und angestellten Frauen unterscheiden. Im zweiten Schritt wurden in Umfragen gecheckt, ob die Anliegen von Vielen geteilt werden. Aktuell werden Lösungsvorschläge erarbeitet. Anfang Juli wird bspw. der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) sein Modell vorstellen.